Dr. Doeblin

Gesellschaft für Wirtschaftsforschung mbH
Helgoländer Ufer 7 B
10557 Berlin
doeblin@wp-online.de
29. Juli 2026

Snippet 26/02

Bevölkerungsumfrage zur Wirtschaftskompetenz von Politikern und politischen Institutionen

Merz ohne Glück bei den Frauen

Kanzler und Regierungskoalition mit deutlichen Verlusten / Weidel und Kubicki mit Spitzenergebnissen

Bundeskanzler Friedrich Merz rutscht im Ansehen der Bevölkerung weiter ab. Nur noch 17 Prozent der 1011 Teilnehmer im Alter von 16 bis 65 Jahren einer bundesweiten Bevölkerungsumfrage von Ende Juli 2026 halten den CDU-Politiker für „ziemlich kompetent, wenn es um Wirtschafts- und Finanzthemen geht". Mitte 2025 erreichte er noch 26 Prozent; zum Jahresende 2025 fiel sein Ergebnis bereits auf 22 Prozent (Tab. 1). Vor allem bei Frauen bleibt Merz mit nur 14 Prozent Reputation seiner Wirtschaftskompetenz weit hinter dem Männer-Ergebnis von 22 Prozent zurück - das wiederum im Jahresvergleich aber auch deutlich um 12 Prozent absackte (Tab. 2).

Spitzenreiterin der Umfrage zur Wirtschaftskompetenz von Bundespolitikern bleibt - wie bereits in den letzten drei halbjährlichen Umfragen der Dr. Doeblin Wirtschaftsforschung - mit großem Vorsprung die AfD-Fraktions- und Parteivorsitzende Alice Weidel. Ihr Ergebnis ist mit 30 Prozent gegenüber 31 Prozent zur Jahreswende 2025 fast unverändert. Auf einen überraschenden zweiten Platz schafft es der FDP-Vorsitzende Wolfgang Kubicki aus dem außerparlamentarischen Vorfeld, der sich von 17 auf 19 Prozent verbessern kann. Ihm nutzt sein hohes Ansehen bei Personen mit dem Interessensgebiet Wirtschaftspolitik. Weidel wiederum brilliert mit einem hervorragenden Ergebnis bei Personen mit dem Interessensgebiet Technologie (Tab. 3).

Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) wird von 17 Prozent der Bevölkerung für seine Wirtschaftskompetenz geschätzt. Er rangiert damit auf Platz 4. Klingbeil mag sich damit trösten, dass seine Ergebnisse langsamer fallen als die von Merz. Klingbeil teilt seinen vierten Platz mit dem AfD-Co-Vorsitzenden Tino Chrupalla, der eine kontinuierliche Ergebnisverbesserung seit Mitte 2025 realisiert.

Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) kann sich gegenüber der Jahreswende 2025/26 leicht von 10 Prozent auf 12 Prozent verbessern. Für Reiche spricht immerhin ihr gutes Abschneiden bei Personen mit dem Interessensgebiet Wirtschaftspolitik (19 Prozent). Sie ist allerdings neben der streitbaren Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) die einzige Frau, die von Frauen schlechter als von Männern bewertet wird (Tab. 2).

Auch Bundesregierung und Koalitionsfraktionen mit Ergebnisschwund

Die im Trend deutlich abwärts gerichteten Wirtschaftskompetenz-Ergebnisse der Koalitionsspitzen Merz und Klingbeil spiegeln sich auch in der Reputation der Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und SPD wider. (Tab. 4) Gefragt nach „konstruktiven und qualifizierten Lösungsbeiträge" zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland, nennen nur noch 16 Prozent der Bevölkerung die CDU/CSU-Bundestagfraktion, nach 22 Prozent Mitte 2025 und 20 Prozent zum Jahreswechsel 2025. Die SPD-Bundestagsfraktion verharrt bei 10 Prozent, ihrem mehrjährigen Tiefststand. Der von CDU/CSU und SPD getragenen Bundesregierung bestätigen nur noch 15 Prozent „konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge". Nur die kurzzeitige Rest-Bundesregierung der Ampel-Regierung nach Abgang der FDP erreichte im Dezember 2024 ein vergleichbares Ergebnistief. Die letzte von CDU/CSU und SPD

getragene Bundesregierung unter Angela Merkel realisierte im Juni 2021 immerhin eine Zustimmung von 27 Prozent.

Im Gegensatz zu den Regierungsfraktionen kann sich die AfD über einen stabil positiven Ergebnistrend freuen. Mit 25 Prozent Anerkennung für ihre „konstruktiven und qualifizierten Lösungsbeiträge“ fährt sie unangefochten das beste Ergebnis aller Bundestagsfraktionen ein. Vor fünf Jahren waren erst 8 Prozent der Befragten mit den Vorschlägen der AfD einverstanden.

Gründe für den Vertrauensverlust der Regierung: Hohe Einwanderung, Ausstieg aus der Atomkraft, Verlust an nationaler Identität

Rund die Hälfte der Befragten bezeichnet die „zu hohe Einwanderung“ und die „zu teuren Energiepreise wegen Abschaltung der Atomkraftwerke“ als wesentliche negative Entwicklung in Deutschland. Immerhin noch rund 40 Prozent beklagen einen „Verlust an nationaler Identität“ (Tab. 5). Es sind vor allem - aber nicht nur - Ältere und Personen mit einfacher oder mittlerer Schulbildung, die sich zu diesen drei Kritikpunkten bekennen. Dies gilt besonders stark auch für die Befragten aus den früher als „Neue Bundesländer“ bezeichneten Regionen. Diese Gruppen nehmen die genannten Entwicklungen besonders deutlich als existentielle Bedrohung ihrer Lebensqualität wahr.

Projektleiter Jürgen Doeblin: „Der Aufstieg der AfD zur Meinungsführerschaft bei wesentlichen Problemen dürfte vor allem dem schwindenden Vertrauen der Bevölkerung in die Wirtschaftskompetenz und Problemlösungsfähigkeit des Spitzenpersonals der Regierungsparteien Union und SPD zuzuschreiben sein.“

(Tabellarische Darstellung der Ergebnisse sowie Technische Erläuterungen s.u.)

Tabellarische Darstellung der Ergebnisse

Tab. 1: Bei welchen dieser Politiker meinen Sie: wenn es um Wirtschafts- und Finanzthemen geht, betrachte ich diese als ziemlich kompetent?
Bevölkerungsumfragen 16 - 65 Jahre / Stichprobengröße jeweils ca. 1000 Befragte
Rangfolge nach Ergebnis Juli 2026 / n.e. = nicht enthalten

Rangplatz		Politiker	Partei	Alle Werte in Prozent								
Dez 2025	Juli 2026			Juni 2022	Dez 2022	Juni 2023	Dez 2023	Juni 2024	Dez 2024	Juni 2025	Dez 2025	Juli 2026
1	1	Alice Weidel	AfD	13	17	19	21	20	28	31	31	30
5	2	Wolfgang Kubicki	FDP	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	17	17	19
2	3	Friedrich Merz	CDU/CSU	27	26	17	17	18	18	26	22	18
4	4	Lars Klingbeil	SPD	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	20	18	17
7	4	Tino Chrupalla	AfD	9	8	9	10	11	11	10	14	17
6	6	Sahra Wagenknecht	BSW	19	16	15	15	22	21	21	16	15
10	6	Heidi Reichinnek	Die Linke	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	13	12	15
12	8	Katherina Reiche	CDU/CSU	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	6	10	12
16	8	Marie-Agnes Strack-Zimmermann	FDP	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	7	8	12
8	10	Katharina Dröge	B90/Die Grünen	6	5	9	6	7	7	12	13	11
n.e.	10	Fabio de Masi	BSW	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	11
16	10	Bernd Baumann	AfD	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	8	11
n.e.	13	Carsten Linnemann	CDU/CSU	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	10
n.e.	13	Luigi Pantasino	Die Linke	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	10
16	15	Felix Banaszak	B90/Die Grünen	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	8	9
n.e.	16	Iris Schwendtner	Die Linke	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	8
19	17	Britta Haßelmann	B90/Die Grünen	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	6	7	7
21	17	Bärbel Bas	SPD	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	6	7
12	19	Matthias Miersch	SPD	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	6	10	6
21	19	Amira Mohamed Ali	BSW	7	6	8	6	6	6	3	6	6
n.e.	21	Martin Hagen	FDP	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	4
		Keine dieser Politiker		33	34	35	33	30	30	28	31	28

Tab. 2: Wirtschaftskompetenz: Aufschlüsselung für ausgewählte Politiker nach Geschlecht der Befragten

	Alle Werte in Prozent								
	Alle Befragte			Männer			Frauen		
	Juni 2025	Dez 2025	Juli 2026	Juni 2025	Dez 2025	Juli 2026	Juni 2025	Dez 2025	Juli 2026
Alice Weidel	31	31	30	30	30	30	31	31	31
Wolfgang Kubicki	17	17	19	21	19	22	13	15	17
Friedrich Merz	26	22	18	34	25	22	18	18	14
Lars Klingbeil	20	18	17	20	19	17	20	17	16
Katherina Reiche	6	10	12	6	12	14	5	8	10

Bevölkerungsumfragen 16 - 65 Jahre / Stichprobengröße jeweils ca. 1000 Befragte
Rangfolge nach Ergebnis Alle Befragte Juli 2026

Tab. 3: Wirtschaftskompetenz: Aufschlüsselung für ausgewählte Politiker nach Interessensgebiet der Befragten

	Alle Werte in Prozent								
	Alle Befragte			Befragte mit Interessensgebiet Wirtschaftspolitik			Befragte mit Interessensgebiet Technologie		
	Juni 2025	Dez 2025	Juli 2026	Juni 2025	Dez 2025	Juli 2026	Juni 2025	Dez 2025	Juli 2026
Alice Weidel	31	31	30	30	31	30	31	30	32
Wolfgang Kubicki	17	17	19	24	25	29	17	20	22
Friedrich Merz	26	22	18	41	29	28	29	21	23
Lars Klingbeil	20	18	17	24	21	19	17	17	19
Katherina Reiche	6	10	12	8	19	19	6	9	9

Bevölkerungsumfragen 16 - 65 Jahre / Stichprobengröße jeweils ca. 1000 Befragte
Rangfolge nach Ergebnis Alle Befragte Juli 2026

Tab. 4: Gegenwärtig steht die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland auf der politischen Tagesordnung. Wie schätzen Sie die Rolle wesentlicher politischer Instanzen bei der Diskussion über dieses Thema ein? Bitte kreuzen Sie jeweils an, wo Sie meinen: diese Institution hat konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge geliefert.

	Alle Werte in Prozent									
	Juni 2021 a	Juni 2022 b	Dez. 2022 b	Juni 2023 b	Dez. 2023 b	Juni 2024 b	Dez. 2024 b*	Juni 2025 a	Dez. 2025 a	Juli 2026 a
Bundestagsfraktion AfD	8	7	11	10	17	15	19	21	21	25
Bundestagsfraktion CDU/CSU	22	13	15	17	21	21	20	22	20	16
Bundesregierung	27	28	29	25	17	21	15	21	17	15
Bundestagsfraktion SPD	13	15	17	16	13	11	12	11	10	10
Bundestagsfraktion Die Linke	7	4	4	4	n.e.	n.e.	n.e.	9	6	9
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	11	14	13	12	11	9	9	7	5	9

Bevölkerungsumfragen 16 - 65 Jahre / Stichprobengröße jeweils ca. 1000 Befragte
Rangfolge nach Ergebnis Alle Befragte Juli 2026 / n.e. = nicht enthalten

a Große Koalition (Union/SPD)
b Ampel-Koalition (SPD/Grüne/FDP)
b* Minderheitsregierung SPD/Grüne
n.e. = nicht enthalten

Tab. 5: Die amerikanische Regierung diagnostiziert für Europa eine Reihe von negativen Entwicklungen. Bei welchen der folgenden von der amerikanischen Regierung genannten negativen Entwicklungen meinen Sie: Das trifft ganz oder überwiegend auf Deutschland zu?

	Alle Werte in Prozent												
		Geschlecht		Alter					Schulabschluss				Region
	Ges.	M	F	16-24	25-34	35-44	45-54	55-65	Hauptschule	Mittl. Reife	Abitur	Abg. Studium	Neue BL
Einschränkung der Meinungsfreiheit	28	27	29	28	24	26	33	29	32	29	25	26	37
Verlust an nationaler Identität	39	42	36	38	30	42	36	49	41	40	38	36	46
Zu hohe Einwanderung	52	51	53	36	42	53	65	65	60	55	44	47	57
Zu teure Energiepreise wegen Abschaltung der Atomkraftwerke	49	47	51	36	43	50	54	63	50	50	46	51	50
Keine dieser Entwicklungen trifft auf Deutschland zu	11	12	10	9	11	10	12	12	5	10	14	18	13
Weiß nicht / Keine Angabe	12	10	14	19	14	12	8	8	11	11	11	6	8

Bevölkerungsumfrage Juli 2026, 16 - 65 Jahre / Stichprobengröße 1011 Befragte

Technische Erläuterungen

Methodik
Online-Umfrage bei den Mitgliedern des Bevölkerungspanels von Dynata, einem weltweit führenden Anbieter von Online-Bevölkerungsdaten.

Quoten-Stichproben mit bevölkerungsentsprechenden Anteilen bei Alter (16 bis 65 Jahre), Geschlecht, Bundesland und Bildungsstand. Für jede Partei wurden den Befragten drei Politiker vorgegeben. Die ausgewählten Politiker konnten Mitglieder der Bundesregierung, einer Bundestagsfraktion oder der Führungsgremien einer Partei sein.
In der aktuellen Umfrage vom Juli 2026 sind Länder-Ministerpräsidenten nicht berücksichtigt; diese werden in der Umfrage im Dezember 2026 und danach im jährlichen Rhythmus wieder aufgenommen.

Zur besseren Lesbarkeit und zur Ergebnis-Vergleichbarkeit der jahrzehntelang identischen Frageformulierungen unserer Umfragen verwenden wir das generische Maskulinum.

Zeitpunkte und Stichprobengrößen der Umfragen
Die Zeitpunkte der Umfragen werden in den Tabellen benannt.
Feldarbeit der aktuellen Studie: 16.07.2026 bis 27.07.2026.
Stichprobengröße zu allen genannten Zeitpunkten: jeweils ca. 1000 Personen.
Stichprobengröße Juli 2026: 1011

Alle Ergebnisse und Fragestellungen Copyright Dr. Doeblin GmbH 2021 - 2026. Publikation bei Quellenhinweis gestattet.